

Britta Klemm und Markus Sobottke

## Umfrage der Sozialbank und der Verbände verdeutlicht die Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Ergebnisse der bundesweit größten Umfrage zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Sozial- und Gesundheitswesen liegen vor. Von Mitte Mai bis Mitte Juni 2020 hat die Bank für Sozialwirtschaft Akteure des Sozial- und Gesundheitswesens sowie der Freien Wohlfahrtspflege dazu befragt. Beteiligt an der Umfrage waren der Deutsche Verein, die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) sowie die Universität zu Köln. Neben den wirtschaftlichen Herausforderungen wurden die Auswirkungen der Krise auf die Mitarbeitenden, die Wirkung der Schutzpakete sowie der Einfluss auf die Immobilien im Sozial- und Gesundheitswesen, die Digitalisierung sowie die Versorgungs- und Branchenstrukturen untersucht.

### Finanzielle Herausforderungen trotz der Schutzpakete

Knapp 70 % der rund 1.000 Umfrageteilnehmer/innen erkennen in bedeutenden Umsatzeinbußen von über 10 % die größte Herausforderung für ihren Betrieb in diesem Jahr. Nur ein Viertel der Befragten gibt an, dass die hiermit verbundenen Einnahmeausfälle durch die Schutzpakete des Bundes und der Länder auskömmlich kompensiert werden. Dagegen sieht sich rund die Hälfte der Teilnehmer/innen bereits zum Zeitpunkt der Befragung mit nicht kompensierten Einnahmeausfällen konfrontiert, die zumeist auf fünf bis 20 % veranschlagt werden. Auch für den weiteren Verlauf der Pandemie erwarten über die Hälfte der Befragten entsprechende Refinanzierungslücken. Zudem besteht eine Unsicherheit hinsichtlich möglicher Rückzahlungsforderungen im Zusammenhang mit den aktuell geleisteten Ausgleichszahlungen.

Darüber hinaus werden Liquiditätsgpässe befürchtet. Circa zwei Drittel der befragten Geschäftsführenden und Vorstände gehen davon aus, dass sich ihre Liquidität durch die Pandemie verringern wird.

Vor dem Hintergrund der bisherigen und noch erwarteten wirtschaftlichen Belastungen rechnen rund 80 % der befragten Personen für das Jahr 2020 mit einer negativen

Abweichung von ihren Planzahlen für die Gewinn- und Verlustrechnung. Mit rund 40 % veranschlagt ein Großteil die voraussichtliche negative Abweichung des Betriebsergebnisses vom Planwert zwischen 5 und 10 %.

### Die Pandemie als Treiber der Digitalisierung

Fast zwei Drittel der Befragten erwarten einen hohen bzw. sehr hohen Schub für die Digitalisierung infolge der Corona-Pandemie. Für die Bewältigung der Pandemie wird insbesondere web-basierten Anwendungsformaten eine hohe Bedeutung zugeschrieben (z.B. Apps, E-Learning und Onlineberatung). Jedoch stehen der Digitalisierung für die Krisenbewältigung nach wie vor zahlreiche Hürden gegenüber. So verweisen jeweils knapp 60 % auf eine unzureichende Finanzierungsbasis durch Hilfsprogramme und zu geringe Personalkapazitäten für die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen.

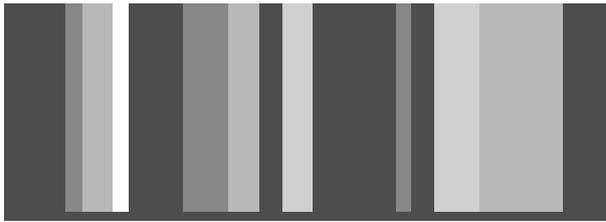
### Systemrelevante Fachkräfte

Das Engagement der Mitarbeitenden in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft ist ein entscheidender Faktor für die Bewältigung der Corona-Krise. Fast 80 % der beteiligten Organisationen haben angegeben, dass die Mitarbeiter/innen die coronabedingte Mehrbelastung durch ihr außergewöhnlich hohes Engagement auffangen. Jedoch führt die Mehrbelastung bei rund 30 % der Umfrageteilnehmer/innen zu einem Anstieg der Krankenstände.

Zudem haben sich nach Ansicht eines Großteils der Befragten die Anforderungen an das Personal durch die Pandemie in unterschiedlichen Bereichen erhöht. Für rund drei Viertel stehen hierbei eine größere Flexibilität – z.B. hinsichtlich Einsatzfeldern, Arbeitszeiten und technischen Anwendungen – sowie mehr digitale Kompetenz im Fokus.

**Britta Klemm** ist Leiterin Kompetenzzentrum Sozialwirtschaft bei der BFS Service GmbH, b.klemm@sozialbank.de; **Markus Sobottke** ist Teamleiter Research bei der BFS Service GmbH, m.sobottke@sozialbank.de

## Anzeige



Der Band versucht das Konzept Lebensweltorientierung für die fachlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen der zweiten Moderne in theoretischen und praktischen Konsequenzen neu zu profilieren.

2020, 212 Seiten, broschiert, € 19,95, ISBN 978-3-7799-6310-3  
Auch als **E-Book** erhältlich



Das Buch stellt eine praxisbezogene Einführung in den Umgang mit Sexualität in Wohngruppen für Jugendliche dar. Es bietet Grundlagenwissen sowie konkrete Hinweise und Materialien zur Gestaltung der Sexualerziehung.

**Mit Online-Materialien**

2020, 216 Seiten, broschiert, € 16,95, ISBN 978-3-7799-6250-2  
Auch als **E-Book** erhältlich

Leseproben und Inhaltsverzeichnis auf [www.juventa.de](http://www.juventa.de)

[www.juventa.de](http://www.juventa.de)

**BELTZ JUVENTA**

Bedeutende Personalengpässe (über 15 %) gehören für ein Viertel der Befragten zu den wesentlichen coronabedingten Herausforderungen des Jahres 2020. Etwa 60 % gehen davon aus, dass der Fachkräftebedarf durch die COVID-19-Pandemie weiter zunehmen wird. Für rund 64 % der Teilnehmer/innen ist die Fachkräftegewinnung der zentrale Aspekt des Unterstützungsbedarfs in der Corona-Krise – noch vor der Beschaffung von Schutzkleidung.

### Nachhaltige Auswirkungen auf die Versorgungs- und Branchenstrukturen erwartet

57 % der Befragten sehen einen mäßigen bis starken Einfluss der Pandemie auf den Konsolidierungsprozess im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in der Freien Wohlfahrtspflege. Dagegen lassen sich die Auswirkungen der Pandemie auf die Nachfrage nach Sozial- und Gesundheitsimmobilien und deren Kaufpreise nach Einschätzung eines Großteils der Teilnehmer/innen (60 %) derzeit nicht voraussagen. Lediglich eine leichte Tendenz zum Anstieg der Kaufpreise ist aus der Umfrage ableitbar.

Im Hinblick auf die künftigen Versorgungsstrukturen tendieren die Teilnehmer/innen zu einer zunehmenden Akzeptanz für Überkapazitäten im Krankenhaussektor. Im Pflegesektor hingegen wird keine grundsätzliche Neuorientierung erwartet.

### Fazit

Insgesamt kommt in der Umfrage eine große Unsicherheit der Träger hinsichtlich ihrer zukünftigen wirtschaftlichen Situation zum Ausdruck. Schon jetzt unterstreicht die Corona-Krise die Notwendigkeit zur Ausweitung der wirtschaftlichen Sicherheitspuffer und einer generellen Stärkung der Investitionsfähigkeit sozialer Organisationen. Auch während der Corona-Pandemie ist der Personalmangel das alles beherrschende Thema.

Darüber hinaus sind die Schaffung von finanziellen, personellen und technischen Voraussetzungen sowie der Aufbau von Kompetenzen für die Digitalisierung entscheidende Zukunftsthemen für die Sozial- und Gesundheitswirtschaft.

### Download der Umfrageergebnisse

Die Ergebnisse der Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Sozial- und Gesundheitswesen stehen hier zum Download bereit: [www.sozialbank.de/covid-19/umfrage.html](http://www.sozialbank.de/covid-19/umfrage.html). ■